

# Problematische Bildungsverläufe an Südtirols Mittel-, Ober- und Berufsschulen

Langzeitstudie zu Schulwechsel und Schulabbruch

Hermann Atz  
Eva Papa



Datum/data

Pressekonferenz am 18.09.2007

**apollis - 1 -**

Langzeitstudie zu Schulwechsel und Schulabbruch

Übersicht

- ✿ Ausgangslage
- ✿ Forschungsfragen
- ✿ Methode
- ✿ Ergebnisse: Analyse amtlicher Daten
- ✿ Ergebnisse: Befragung der Schulabbrecher/innen
- ✿ Resümee
- ✿ Schlussfolgerungen

**apollis - 2 -**

Langzeitstudie zu Schulwechsel und Schulabbruch

## Ergebnisse der Studie ASSIST 2001/02:

- ✿ 800 bis 1.000 Schüler/innen an deutschen Schulen oder Schulen der ladinischen Ortschaften
- ✿ ca. 350 Schüler/innen an italienischen Schulen steigen aus der Mittelschule, der Oberschule oder der Berufsschule aus - OHNE die Ausbildung abgeschlossen zu haben.

## Ergebnisse der Studie ASSIST 2001/02:

- ✿ Der Großteil dieser Schulabbrecher/innen verbleibt im Ausbildungssystem.
- ✿ Die meisten äußern sich zufrieden über diese Entscheidung und die Situation, in der sie sich daraufhin befinden (andere Schule, Arbeit, ...).
- ✿ Die Mehrzahl will die zweite Ausbildung abschließen oder ins Ausbildungssystem zurückkehren.

- ✿ Welche längerfristigen Folgen hat der vorzeitige Ausstieg?
- ✿ Gelingt es, die Bildungskarriere zu stabilisieren und den angestrebten Abschluss zu erreichen?
- ✿ Welche Faktoren sind dafür ausschlaggebend, ob es zu einer Stabilisierung kommt oder nicht?
- ✿ Welchen Beitrag zur Bewältigung der Schwierigkeiten leisten die verschiedenen Unterstützungssysteme?

**Langzeitstudie zu Schulwechsel und Schulabbruch**

**Methode**

- ✿ Nochmalige Befragung von fast 400 Jugendlichen, die im Schuljahr 2000/01 die Mittelschule oder die erste bzw. zweite Klasse einer Oberschule, Fach- oder Berufsschule (Vollzeitlehrgang oder duale Ausbildung) abgebrochen haben bzw. in einen anderen Schultyp gewechselt sind.
- ✿ Analyse von Indikatoren zu Schulabbruch und Schulwechsel im zeitlichen Verlauf mittels amtlicher statistischer Daten.

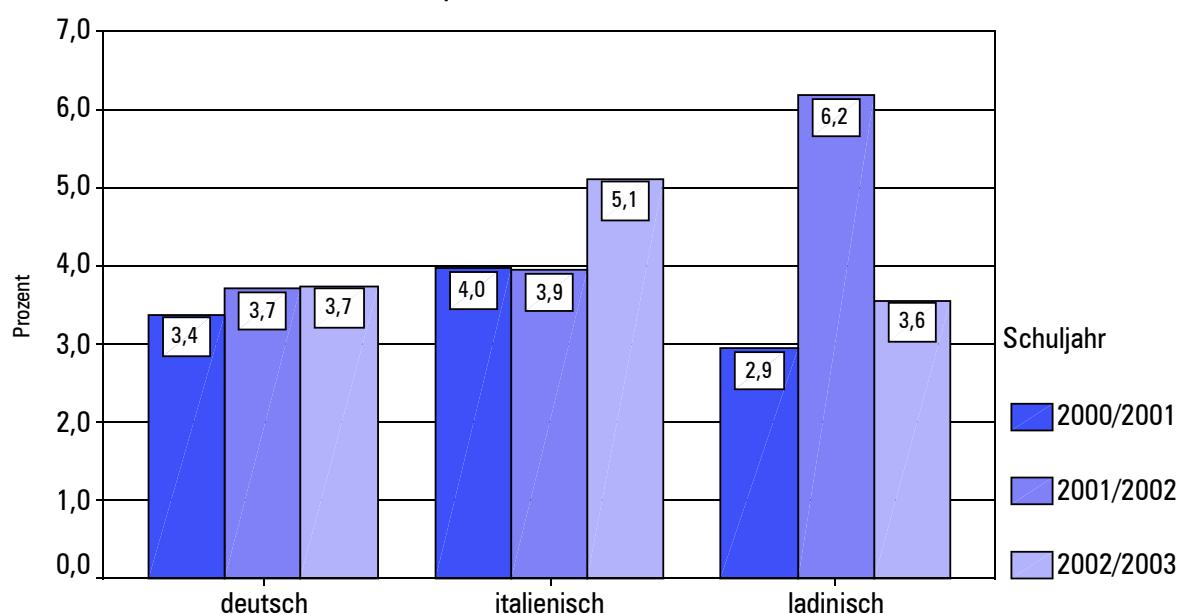
- ✿ Rund 100 Jugendliche verlassen pro Jahr die Mittelschule ohne Abschluss, die meisten davon am Ende der dritten Klasse.
- ✿ Jedes Jahr steigen zwischen 5 und 9 Prozent aller Oberschüler/innen – je nach Jahr und Unterrichtssprache – vorzeitig aus einer begonnenen Ausbildung wieder aus. In absoluten Zahlen entspricht das insgesamt ca. 1.000 bis 1.200 Jugendlichen.

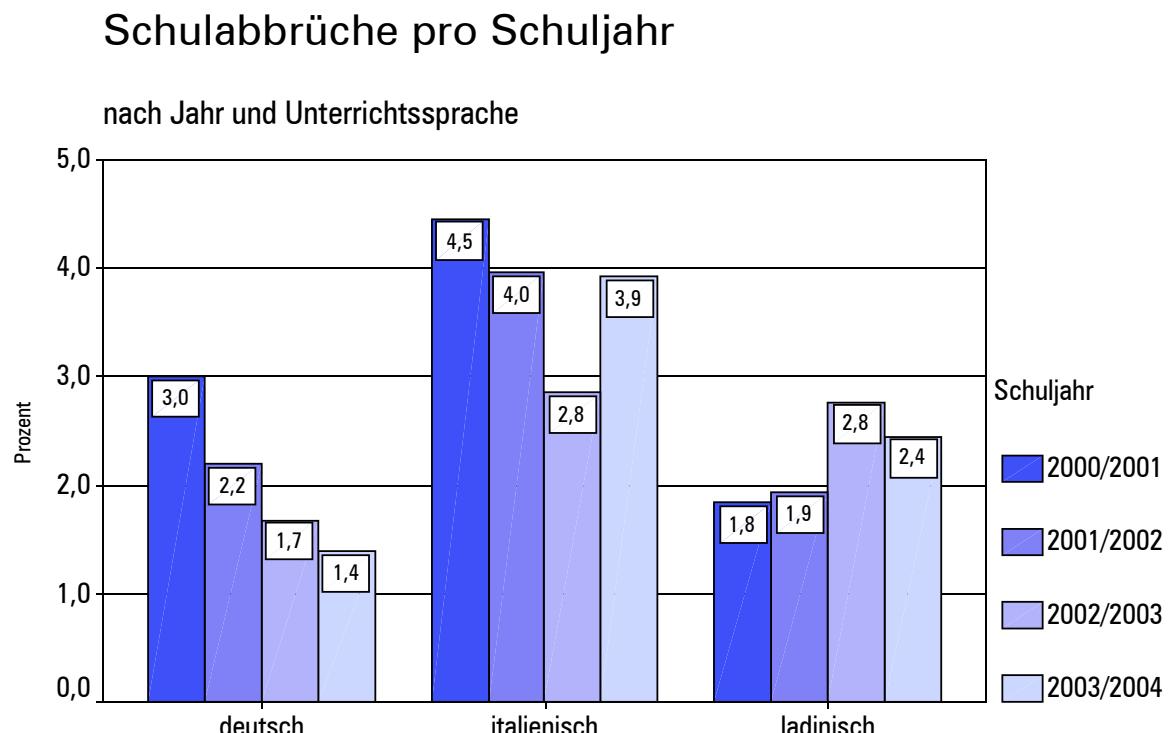
### Langzeitstudie zu Schulwechsel und Schulabbruch

#### Schulabbrüche an der Oberschule

Im Folgejahr nicht eingeschriebene Durchgefallene

nach Jahr und Unterrichtssprache





### Langzeitstudie zu Schulwechsel und Schulabbruch

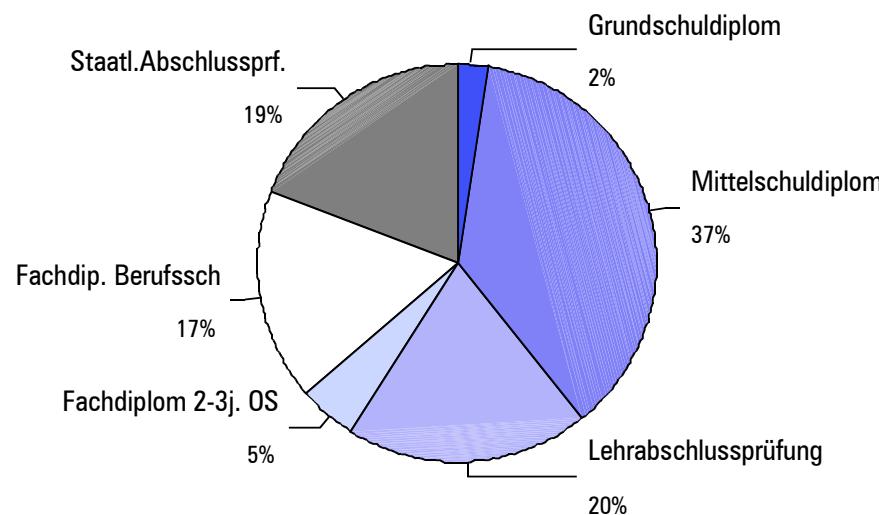
#### Befragung der Schulabbrecher/innen

- ✿ Befragungszeitraum:  
Dezember 2005/ Jänner 2006
- ✿ Stichprobe:  
373 Interviews von 575 Schulabbrecher/innen,  
die bereits 2001/02 befragt worden waren (67%)
- ✿ 226 Burschen, 147 Mädchen
- ✿ 270 von deutschsprachigen Schulen  
99 von italienischsprachigen Schulen  
4 von Schulen der ladinischen Ortschaften

## Befragung der Schulabbrecher/innen

### Letzter Schulabschluss

Anteile in Prozent (n=373)

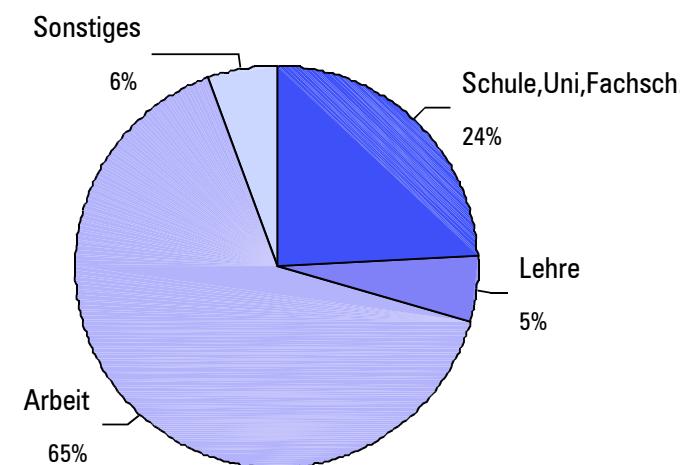


## Langzeitstudie zu Schulwechsel und Schulabbruch

### Befragung der Schulabbrecher/innen

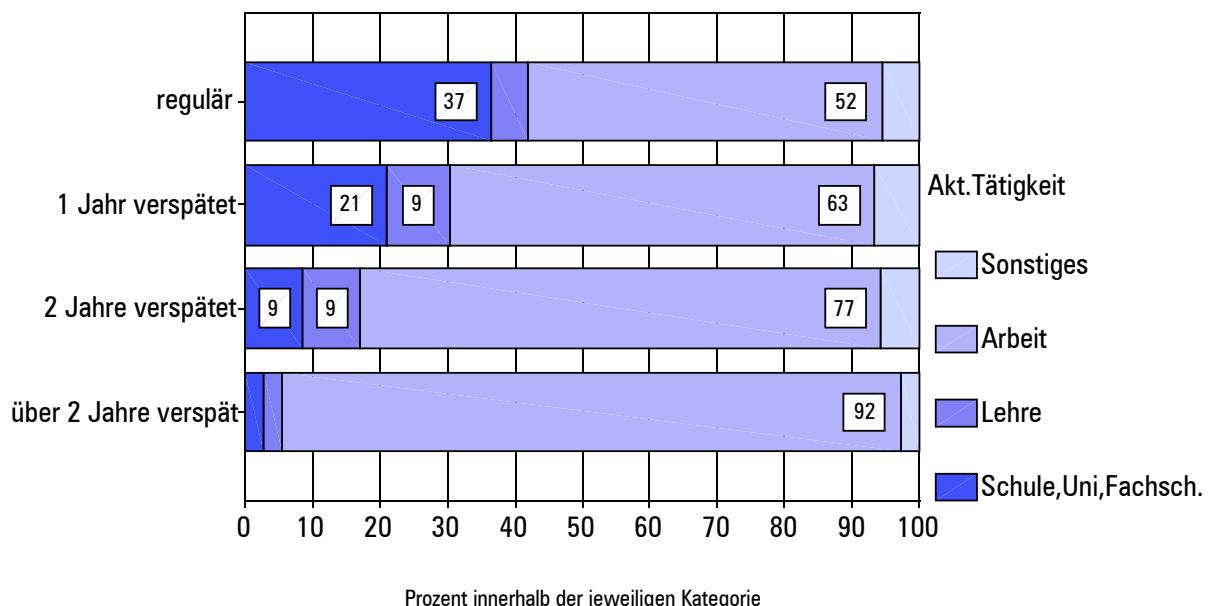
### Aktuelle Tätigkeit

(n=373)



## Aktuelle Tätigkeit

nach Verspätung (n=273, nur deutsche und ladinische Schulen)



## Langzeitstudie zu Schulwechsel und Schulabbruch

### Befragung der Schulabbrecher/innen

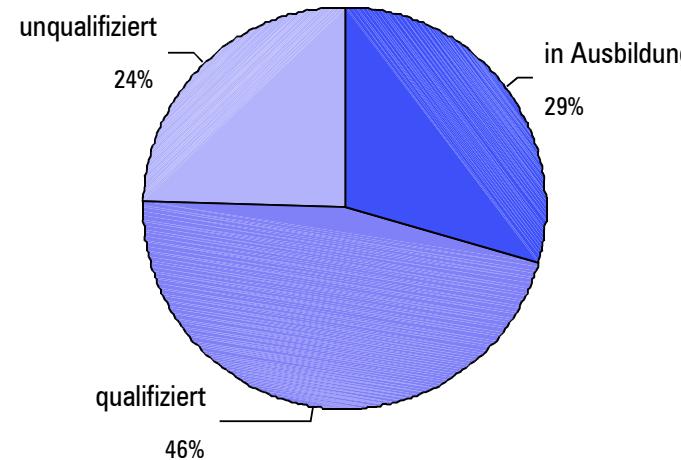
#### Folgen des Schulabbruchs:

- ✿ Niedriges Niveau an schulischen Abschlüssen im Vergleich zur Gesamtheit der Jugendlichen (z.B. Maturantenquote 19% vs. ca. 50%).
- ✿ Hohe Erwerbsbeteiligung (65%).
- ✿ Drei Viertel der Abbrecher/innen erreichen einen beruflichen oder höheren schulischen Abschluss bzw. sind noch in Ausbildung.
- ✿ Ein Viertel ist unqualifiziert (Problemgruppe).

## Befragung der Schulabbrecher/innen

### Qualifikation und Tätigkeit

Anteile in Prozent (n=373)

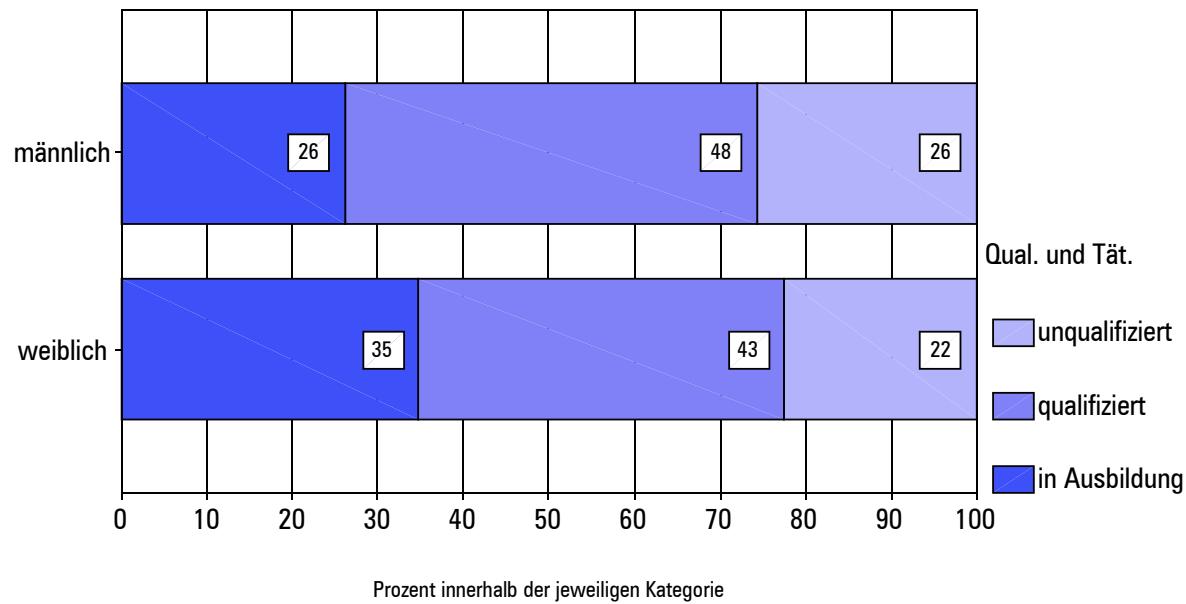


## Langzeitstudie zu Schulwechsel und Schulabbruch

### Befragung der Schulabbrecher/innen

### Qualifikation und Tätigkeit

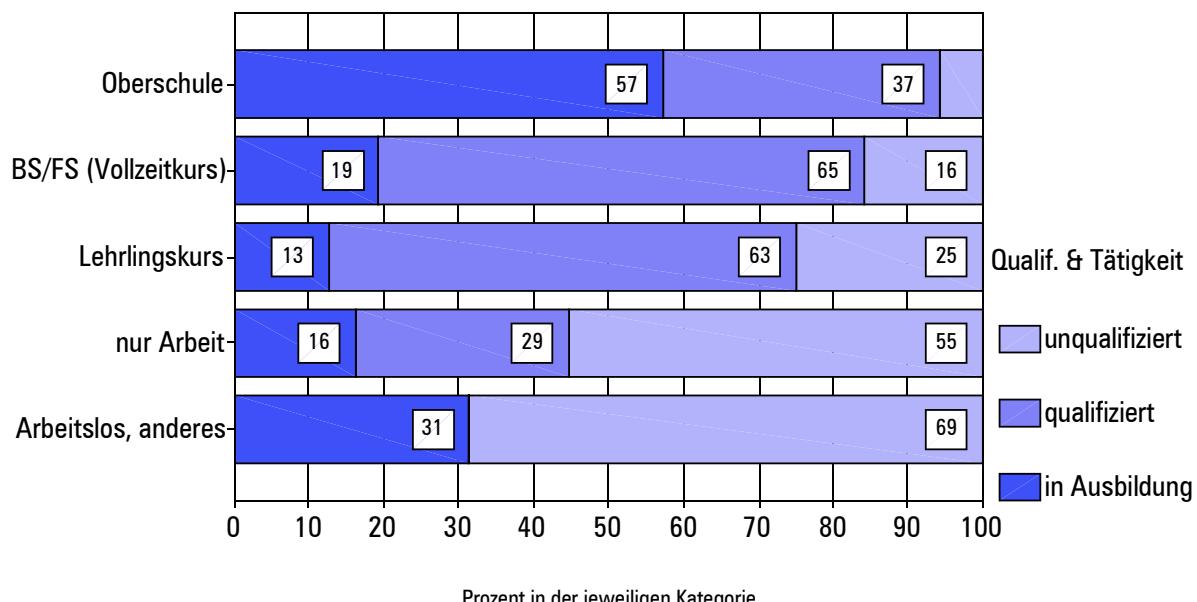
nach Geschlecht (n=373)



## Befragung der Schulabbrecher/innen

### Qualifikation und Tätigkeit

nach der Tätigkeit im Jahr 2001/02 (n=368)

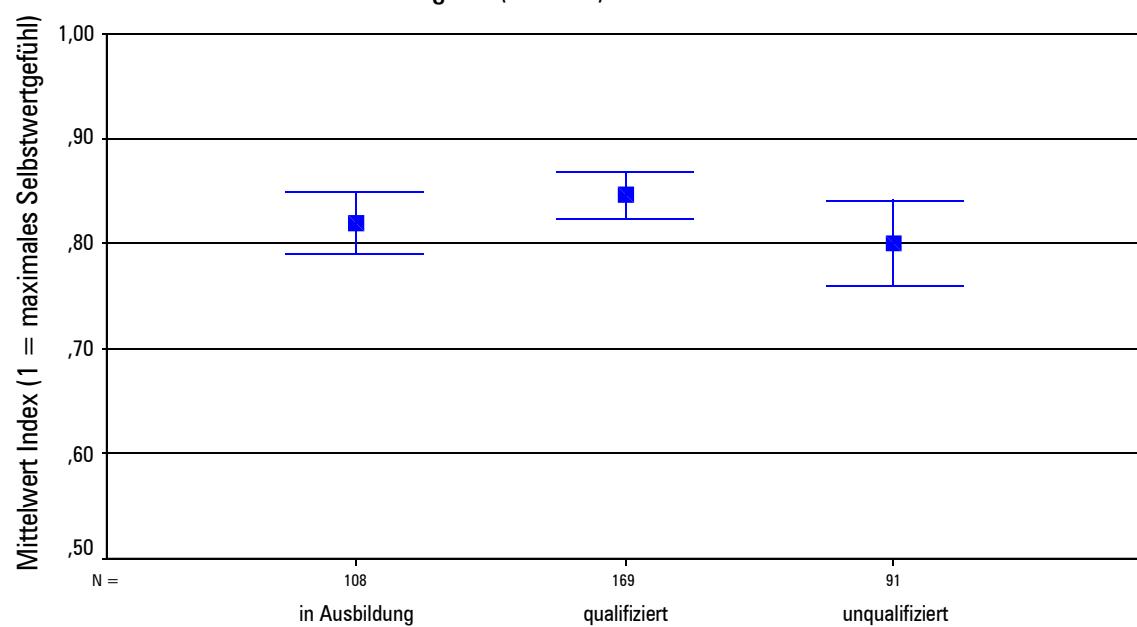


## Langzeitstudie zu Schulwechsel und Schulabbruch

### Befragung der Schulabbrecher/innen

#### Indikator zum Selbstwertgefühl

nach Qualifikation und Tätigkeit (n=368)



## Einstellungen zur Zukunft:

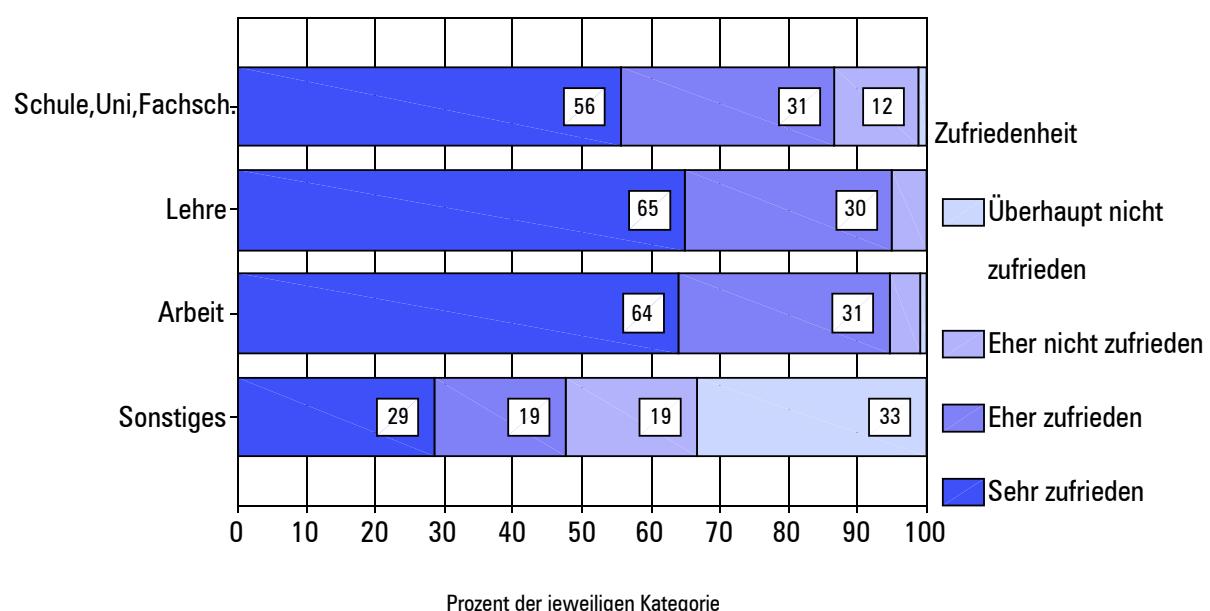
- ✿ Rund ein Viertel der Befragten sieht in der Zukunft vor allem Risiken oder Ungewissheiten und ist orientierungslos.

## Werthaltungen in Bezug auf Arbeit und Beruf:

- ✿ Die wichtigsten Aspekte sind Arbeitsbedingungen, das Verhältnis zu den Kolleginnen/Kollegen und das Interesse an der Tätigkeit.
- ✿ Geringe Bedeutung materialistischer Werte (Gehalt, Aufstiegschancen).

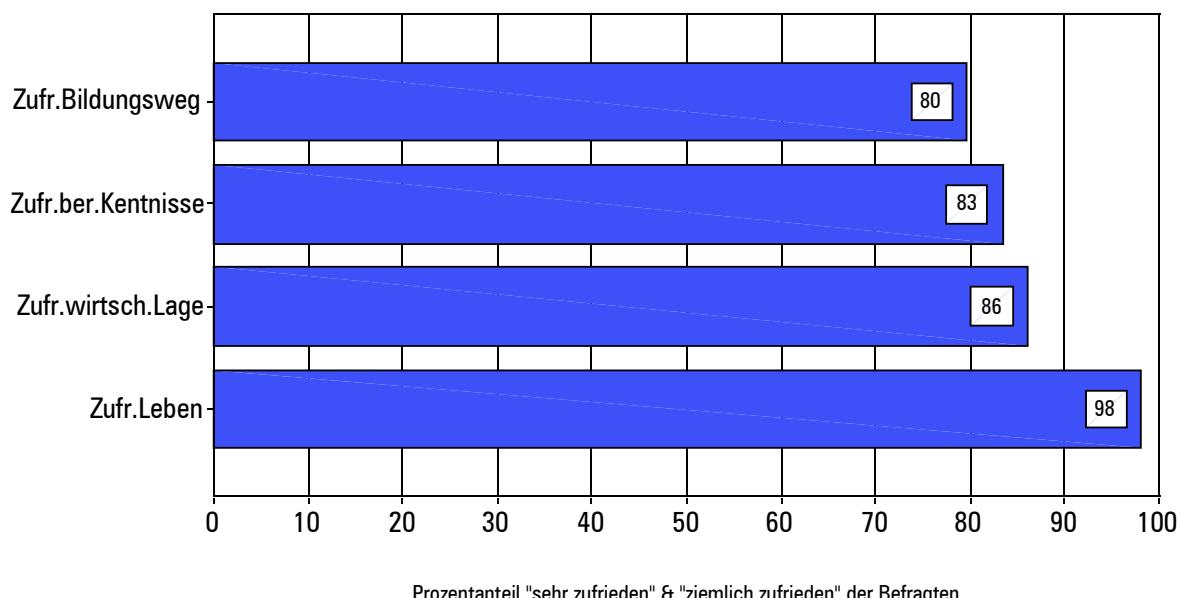
## Zufriedenheit mit der aktuellen Tätigkeit

nach Tätigkeit (n=373)



### Zufriedenheit mit diversen Bereichen

(n=373)



### Langzeitstudie zu Schulwechsel und Schulabbruch

#### Resümee

- ✿ Schulwechsel und Schulabbruch sind ein sehr häufiges Phänomen.
- ✿ Buben sind stärker betroffen als Mädchen.
- ✿ Der Großteil der Schulabbrecher/innen findet im breit gefächerten Ausbildungssystem Südtirols eine Alternative, die zu einem Abschluss führt.
- ✿ Diese Jugendlichen stehen der Arbeit und dem Leben insgesamt positiv gegenüber und fühlen sich nicht als Verlierer/innen.
- ✿ Auch unqualifizierte Jugendliche haben Arbeit.

- ✿ Dennoch besteht die Gefahr, dass die Personen ohne Abschluss nach der Pflichtschule sich längerfristig auf dem Arbeitsmarkt schwer tun.
- ✿ Eine kleine Gruppe von Jugendlichen ist weder erwerbstätig noch in Ausbildung.
- ✿ Wer sehr früh aus dem Bildungssystem aussteigt, erreicht nur selten einen qualifizierten Abschluss.
- ✿ Jugendliche mit zwei oder mehr Jahren Schulverspätung haben ein hohes Risiko, unqualifiziert zu bleiben.

#### Langzeitstudie zu Schulwechsel und Schulabbruch

##### Schlussfolgerungen

- ✿ Die Berufs- und Ausbildungsorientierung ist weiter zu verbessern (vor allem in der Mittelschulzeit).
- ✿ Das Durchfallen in der Pflichtschule sollte so weit wie möglich verhindert werden.
- ✿ Schüler/innen und Lehrlinge in Krise müssen optimal beraten und in ihrer weiteren Bildungskarriere begleitet werden.
- ✿ Es braucht Anreize und zusätzliche Möglichkeiten, qualifizierende Berufs- und Schulabschlüsse nachzuholen.
- ✿ Eine hohe Durchlässigkeit der Bildungswege reduziert die negativen Folgen von Schulabbrüchen.